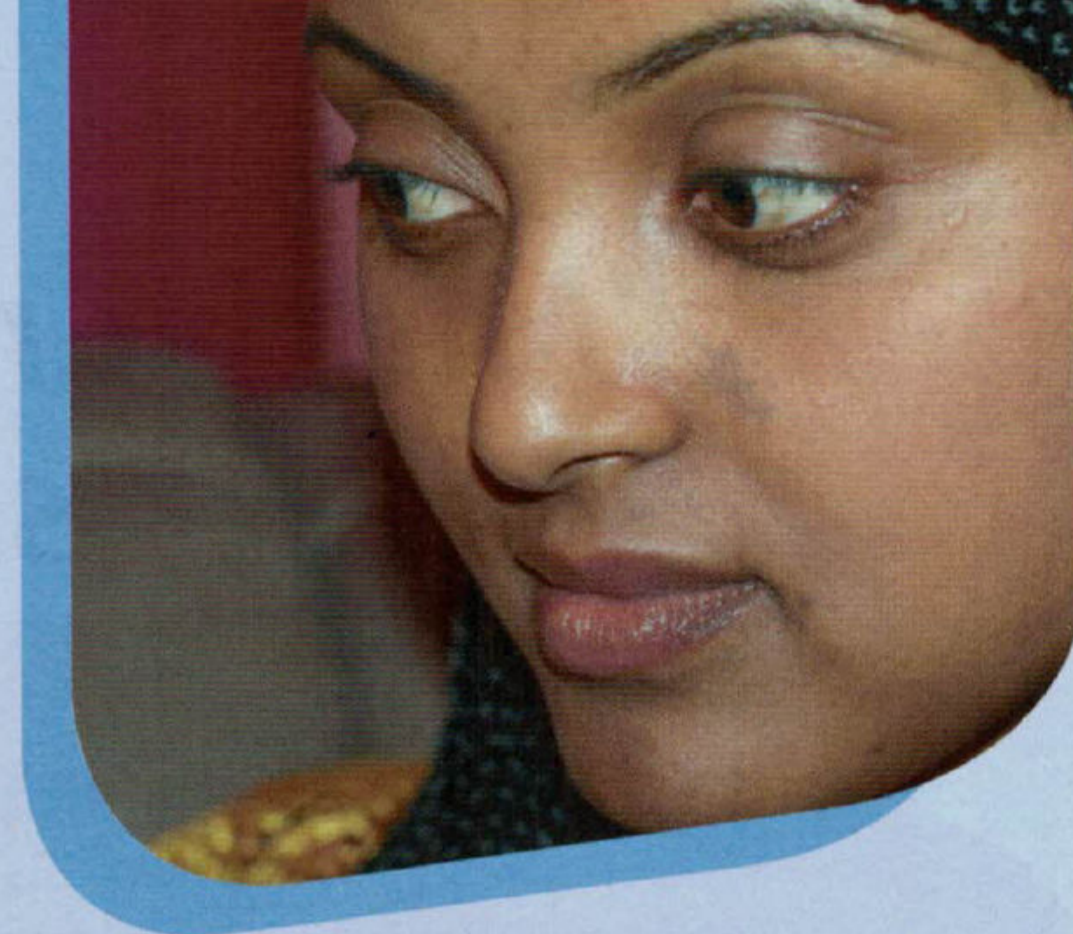


# "Wenn ich gehe, verliere ich alles!"

„Ich will so nicht leben! Bitte helft mir!“, schreibt eine junge Muslima, die den Ausstieg aus ihrem bisherigen Leben plant, an „Perlenschatz“. Nennen wir sie Alia. Gerade ist sie volljährig geworden. Die sachlichen Abläufe und Sicherheitsvorkehrungen sind schnell geklärt. Mehr Zeit brauchen ihre drängendsten Fragen: „Werde ich geschützt sein? Darf ich im Notfall sofort kommen? Werden mich mein Vater und meine Brüder auch wirklich nicht finden? Da muss ich sicher sein, denn wenn ich gehe, verliere ich alles...!“

Perlenschatz ist eine gemeinnützige Initiative, die Muslima und ihre Kinder sowie andere Flüchtlings- und Migrantenfrauen bei häuslicher Gewalt und drohender Zwangsheirat schützen und ihnen den Weg in ein selbstbestimmtes Leben ebnen möchte. Neben physischer und psychischer Gewalt ist der Mord im



Namen der Ehre eine der „Sanktionen“, die eine verweigerte Heirat auslösen kann. Dazu kann auch der Befehl gehören, sich selbst zu töten. Häufig reicht weniger: „unkeusche“ Kleidung, Ungehorsam oder Selbstständigkeitsstreben. Doppelt so viele junge muslimische Mädchen nehmen sich das Leben wie andere junge Frauen, hat die Charité in Berlin 2010 festgestellt ...

## Wie kam es zur Gründung von Perlenschatz?

1993/1994 absolvierte ich ein Studienjahr im Johanneum. 2011 fragte ich Gott, welche neue Aufgabe er für mich hat.

Er stellte mir die Vision für ein muslimisches Frauenhaus vor Augen. Er wusste, dass ein paar Jahre später viele Flüchtlingsfrauen nach Deutschland kommen würden, die unter patriarchaler Gewalt leben. Und hat Hilfe für sie vorbereitet. 2014 wurde Perlenschatz von 22 Christen gegründet. Seit Mai 2016 hat die Initiative, die sich aus Spenden finanziert, Frauen in privaten Schutzunterkünften aufgenommen. Nach drei Jahren Gebet erhielt sie ihr erstes Schutzhaus als Geschenk und gründete mit diesem Kapital die „Stif-



tung zur Förderung von Perlenschatz e.V.“. Rund ein Viertel der Anfragen betreffen Frauen, die vom Islam zum Christentum konvertiert sind und deshalb bedroht werden. Das erste Haus – und künftig weitere – wird als Wohngemeinschaft mit Hauseltern geführt. Perlenschatz will seine Schützlinge Schritt für Schritt in die Freiheit und ein selbstbestimmtes Leben in Würde führen.

Weltweit leben 700 Millionen Frauen, die Kinderbräute waren, rund 250 Millionen davon waren bei der Eheschließung – oft mit viel älteren Männern - noch keine 15 Jahre alt. 14 Millionen Kinder werden weltweit jährlich verheiratet. Mädchen, die unter 18 Jahren eine sozial oder religiös geschlossene Ehe eingehen, brechen häufiger die Schule ab, erleben mehr häusliche Gewalt und sterben häufiger in der Schwangerschaft und im Wochenbett. Und vielfach ist es für sie ein Alltag zwischen Ausbeutung, Prügel und Vergewaltigung.

Obwohl der Islam das verbietet, werden viele Ungeborene im Mutterleib getötet. Aus Verzweiflung, aus Angst vor Strafe oder dem Bruch mit der Familie entscheiden sich ledige werdende Mütter häufig gegen das ungeborene Kind. Viele dieser Frauen werden ihre Schuldgefühle nie los und werden krank.

### **Und Alia?**

Noch hat sie den Absprung nicht gewagt. Aber sie hat Mut gefasst und ist fest entschlossen. Mit Gottes Hilfe wird sie körperlich unversehrt bleiben. Aber sie wird trotz aller Hilfsangebote ihr ganzes neues Leben lang leiden. Weil die Sehnsucht nach der Liebe ihrer Eltern und Geschwister bleiben wird. Alia wird sie immer vermissen. Denn die tiefen emotionalen Familienbande können nicht einfach abgeschnitten werden – unabhängig davon, wie oft Alia eingesperrt und willkürlich verprügelt wurde.

Perlenschatz wird für Alia eine neue Familie sein.

**Kontakt für Infos oder Einladungen in Gemeinden:**

Perlenschatz e. V.  
a.bauscher@perlenschatz.info  
www.perlenschatz.info

Anette Bauscher  
nach einem Studienjahr  
1994 eingesegnet,  
Vorsitzende von  
Perlenschatz e.V.

